

Hochkarätig

Michael Jaeger Kerouac: Outdoors. Mit Greg Osby und Philipp Schaufelberger.

Intakt CD 175. Konzerte: Moods, Zürich, 29. 4., Studio RSI 2, Lugano, 30. 4., Stanzerei, Baden, 1. 5., Bee-flat, Bern, 5. 5.

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat das Quartett Kerouac des Schweizer Saxofonisten Michael Jaeger enorme Fortschritte gemacht. Die Formation, zu der neben dem Leader der Pianist Vincent Membrez, der Bassist Luca Sisera und der Schlagzeuger Norbert Pfammatter gehören, ist zu einer Band zusammengewachsen, die es versteht, auf hohem Niveau spontan zu interagieren. Jaeger, der als junger Musiker über Charlie Parker und Dizzy Gillespie zum Jazz kam, später dann aber unter dem Einfluss Coltranes und durch die Praxis in der Werkstatt für improvisierte Musik Zürich sein Vokabular erweiterte, hat für seine neue Produktion zwei hochkarätige Gastmusiker eingeladen: Auf sieben der acht Eigenkompositionen der CD «Outdoors» spielt der Gitarrist Philipp Schaufelberger mit, auf dreien der bekannte Altsaxofonist Greg Osby aus St. Louis. Schaufelberger agiert diskret, ist aber enorm wichtig für die innere Bewegtheit der musikalischen Textur, und die Zwiegespräche von Osby und Jaeger sind intensiv. Kerouac – der Bandname geht übrigens auf ein Stück von Gillespie zurück, das dieser 1941 dem damals noch ganz unbekanntem Autor von «On The Road» widmete – spielt eine Musik, die neue Klangräume öffnet und ins Freie führt. Eindrücklich! (pap.)